[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 17: **A la carte**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

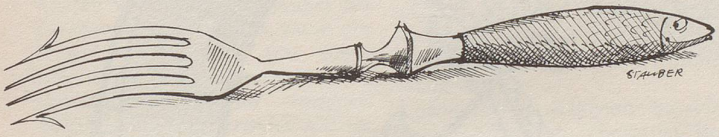
Roger Anderegg

Bon appétit!

GUT essen kann man überall, selbst in Italien. Nicht das Was, sondern das Wie macht die reichhaltige Schweizer Küche zu dem, was sie ist. Liebevolle Zubereitung und charmante Präsentation haben ihr den Ruf des Besonderen und Unverwechselbaren eingetragen. Dabei brauchen wir, um diese unvergleichliche Ambiance kennenzulernen, keineswegs eine teure Beiz aufzusuchen. Wer immer wo immer in der Schweiz zu Mittag isst, kommt in ihren Genuss. Denn zu einem währschaften Mittagessen, ob nun im trauten Heim oder im Restaurant eingenommen, gehören hierzulande neben Suppe, Salat und Brot als weitere unerlässliche Beilage die Nachrichten von Radio DRS.

Mit der Suppe schlürfen wir die beruhigenden Worte des Bundespräsidenten, dass in absehbarer Zeit mit grundsätzlichen Veränderungen nicht zu rechnen ist.

Mit den Hörnli drücken wir die Meldung hinunter, dass die Fremdenpolizei ein Baby italienischer Herkunft, das nicht



das Recht hatte, sich in der Schweiz aufzuhalten, ausgewiesen hat.

Während wir die Blutwurst anstechen, hören wir von blutigen Kämpfen im südlichen Afrika.

Mit dem Bier schwemmen wir die Dissidenten hinunter, die im Osten zur Räson gebracht werden müssen.

Wir stochern in der Leberwurst und vernehmen, dass ein Erdbeben in der Türkei mehrere hundert Menschenleben gefordert hat.

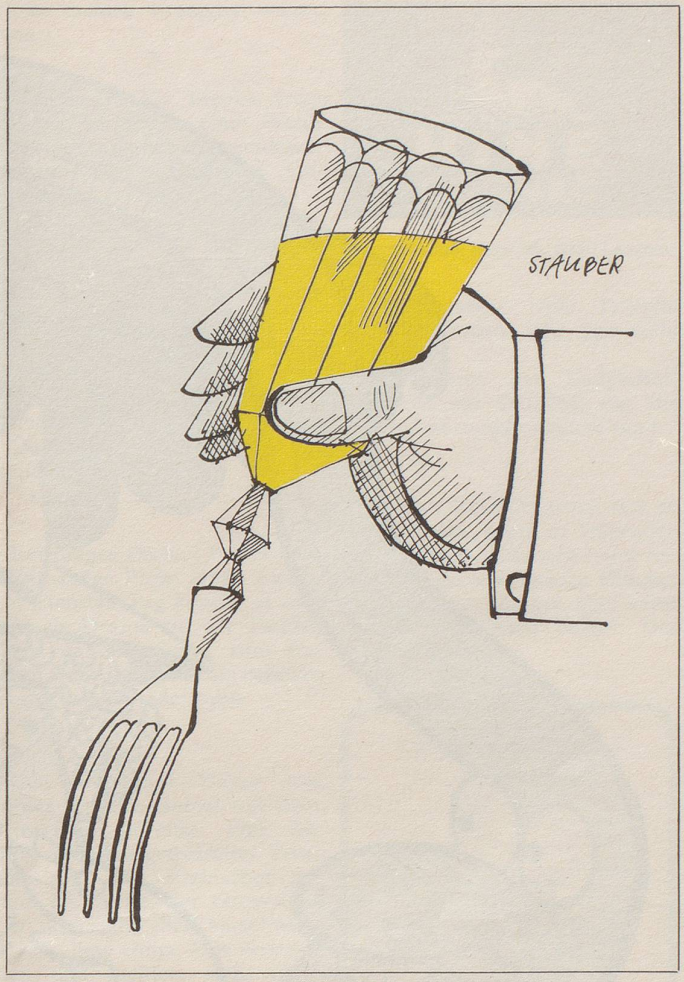
Mit dem Brot tunken wir das Fett auf und hören vom Hunger in der Sahelzone.

Mit dem Apfelmus schlucken wir die Nachricht, dass Ende Monat wiederum hundertzwanzig Arbeiter ihren Arbeitsplatz verlieren werden.

Mit dem Kaffee spülen wir die Meldung von den Folterungen in Lateinamerika weg.

Wir schlucken, kauen und schlürfen. Nur selten stösst uns etwas auf. Nie bleibt uns etwas im Halse stecken.

Kein Wunder, dass immer mehr Menschen in diesem Lande an Verdauungsstörungen leiden.



Wolfgang Altendorf

Kenn zwei Dinge ...

Kenn zwei Dinge:
sind Messer und Gabel.
Man führet sie
im Schwunge zum Schnabel
beladen mit Braten
und köstlichen Dingen:
Geflügel und Fisch –
und was für den Tisch
die Jäger so fingen.

Wie rühmt man die Taten
der Helden – und wie
ihre Schwerter erklangen.
Doch wie sie
Messer und Gabel schwangen
für ihren knurrigsten,
grimmigsten König,
den Magen,
rühmt man zu wenig.

neu!
auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht
elegant
modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.–